



Weidentunnel

Bau- und Pflegeanleitung

wildundkultiviert.at



wild und kultiviert
REGIONALE VIelfALT SAEN

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union

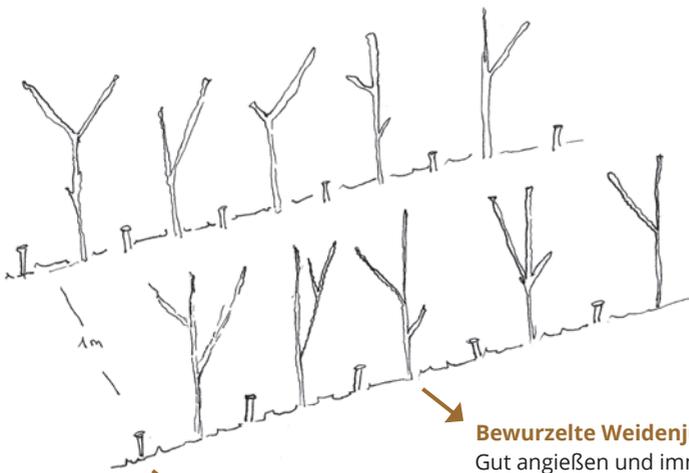


LAND
SALZBURG

LE 14-20
Entwicklung für ein ländliches Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums.
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.





Bewurzelte Weidenjungpflanzen:
Gut angießen und immer feucht halten

Steckhölzer: Sollen max. 10 cm aus der Erde ragen, da sie sonst austrocknen

So wird es gemacht

Suche einen voll sonnigen, möglichst feuchten Platz im Garten.

Zwei Pflanzgräben im Abstand von 1–1,2 m so schmal wie möglich ausheben (ca. 40 cm tief, Länge 2 m). Aushubmaterial einfach seitlich lagern.

Fünf bewurzelte Weidenjungpflanzen im Abstand von 40–50 cm pflanzen. Den Pflanzgraben wieder locker mit der ausgehobenen Erde befüllen und einen Gießrand herstellen. Vis-a-vis ebenso. Zwischen den Pflanzen steckst du jeweils ein Weidensteckholz so tief in den Boden, dass nur noch 10 cm aus der Erde schauen. Gleich danach ausgiebig wässern. Es wäre günstig, den Boden um die Weiden mit einer Mulchschicht (Hackschnitzel, Rindenmulch, Stroh, Heu) zu bedecken, damit die Feuchtigkeit im Boden bleibt.



Du brauchst

- > 10 zweijährige wurzelnackte Weidenjungpflanzen
- > 10 unbewurzelte Weidensteckhölzer (ca. 50 cm)
- > Spaten
- > Wasser
- > Bindmaterial (Sisalschnur)

Kreativität, Beobachtungsgabe und etwas Geduld

Pflege im Frühjahr und Sommer

Im Frühjahr beginnen die Weidenpflanzen und die Steckhölzer anzutreiben. Jetzt heißt es über die gesamte Vegetationsperiode viel gießen. Aus den Weidenpflanzen sollen Ruten gezogen werden. Einen Trieb stehen und wachsen lassen, die restlichen Seitenverzweigungen abschneiden. Du musst dich für einen Haupttrieb entscheiden.

Die Steckhölzer bilden meistens 2 bis 4 Triebe und wachsen ca. 1 m pro Jahr.



Sollten einige Weidensteckhölzer nicht anwachsen, dann einfach die frisch entfernten Triebe wieder als Steckhölzer einsetzen.

Ein Jahr nach dem Auspflanzen

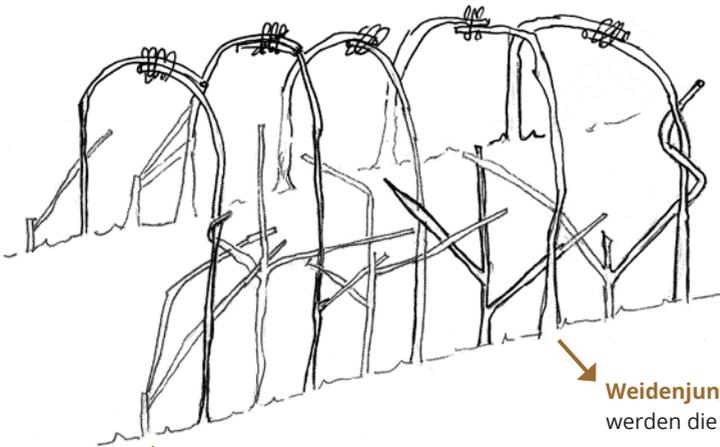
Die gegenüberliegenden Ruten (inzwischen aus den bewurzelten Weidenpflanzen gewachsen) oben mit einer Sisalschnur zu Torbögen verbinden.

Die 1-jährigen Triebe der Steckhölzer werden mit den Ruten seitlich verflochten. Wenn notwendig mit Schnüren verknüpfen.

Nachwachsende Äste und Zweige regelmäßig vorsichtig biegen und in das Tunnelgerüst einflechten. So entsteht mit der Zeit ein dichtes lebendes Bauwerk. Zu stark wachsende Triebe, die sich nicht mehr biegen lassen, entfernen.

TIPP

Kapuzinerkresse, Prunkwinden oder andere einjährige Kletterer entlang der Konstruktion hinaufklettern lassen.



Steckhölzer: Mit den Ruten verflochten; Triebe, die nach innen wachsen vorsichtig hinausbiegen

Weidenjungpflanzen: Aus ihnen werden die Ruten gezogen





Wir wünschen dir
viel Spaß mit dem
lebenden Baumaterial!

**Land Salzburg, Abteilung 5
Natur- und Umweltschutz, Gewerbe**
Michael-Pacher-Straße 36
5020 Salzburg
guenter.jaritz@salzburg.gv.at
www.salzburg.gv.at



**Verein Regionale
Gehölzvermehrung – RGV**
Zeile 85, 2020 Aspersdorf
office@regionale-gehoelze.at
www.regionale-gehoelze.at



BUCHTIPP:

Thomas Roth – Weidenbauten
für naturnahe Gärten

2. Auflage 2012, Österreichischer
Agrarverlag Druck- und Verlagsges.m.b.H.,
A-1141 Wien, ISBN: 978-3-7040-2332-2



Impressum

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Land Salzburg, Abteilung 5
Natur- und Umweltschutz, Gewerbe und
Verein Regionale Gehölzvermehrung – RGV

Fotos: Thomas Roth, Georg Schramayr, Klaus Wanninger

Redaktion: Judith Pölz, Andreas Patschka,
Thomas Roth, Christina Tschida

Gestaltung: www.agenturschreibeis.at